



**CANADA ISSN 1182-3100**  
 Newspaper serving the  
 German Speaking Communities  
 Journal de la communauté  
 germanophone  
**DAS ECHO**  
 PO BOX 27,  
 Pointe-Claire, QC  
 H9R 4N5 (Canada)

# Das Echo

von Küste zu Küste  
 gegründet 1978



Nr. 108/358 34. Jahrgang **LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA & USA**

**April 2012**

## Gauck als neues Staatsoberhaupt vereidigt

**Mit großer Mehrheit hat die Bundesversammlung Joachim Gauck zum neuen Staatsoberhaupt gewählt. Für ihn stimmten im ersten Wahlgang 991 Wähler, für Beate Klarsfeld 126.**

Die Bundesversammlung hat Joachim Gauck wie erwartet im ersten Wahlgang zum neuen Bundespräsidenten gewählt. Für den ehemaligen DDR-Bürgerrechtler und Leiter der Stasi-Unterlagenbehörde stimmten 991 Wahlmänner und -frauen – gut 80 Prozent der Stimmen. Dies gab Bundestagspräsident Norbert Lammert nach Auszählung der Stimmen bekannt. Zur absoluten Mehrheit waren mindestens 621 Stimmen nötig.

Die von der Linkspartei aufgestellte Gegenkandidatin Beate Klarsfeld erhielt 126 Stimmen. Damit stimmen für die als Nazi-Jägerin bekannt gewordene Journalistin mindestens drei Vertreter anderer Parteien – die Linkspartei stellte 123 Delegierte. Auf den Kandidaten der rechtsextremen NPD, Olaf Rose, entfielen 3 Stimmen. Es gab 108 Enthaltungen.

Ein Sieg des früheren DDR-Bürgerrechtlers Joachim Gauck hatte bereits im Vorfeld als sicher gegolten. Der 72-jährige parteilose Theologe wurde von CDU, CSU, FDP, SPD und Grünen unterstützt, die zusammen über 1.100 Wähler verfügten. So haben mindestens 103 Delegierte aus dem eigenen Lager Gauck die Stimme versagt. Gauck selbst musste das Geschehen von der Zuschauertribüne verfolgen. Nur Mitglieder der Bundesversammlung dürfen im Saal sitzen.

Nach Bekanntgabe des Ergebnisses sagte Gauck, er nehme das Amt mit Dankbarkeit



**Deutschland hat den neuen Bundespräsidenten gewählt und damit auch eine neue First Lady, Daniela Schadt. Die Vereidigung von Joachim Gauck fand am 23. März im Bundestag statt. Der 72 Jahre alte ehemalige Pfarrer aus Rostock erhielt bereits im ersten Wahlgang 991 Stimmen in der Bundesversammlung. Seine ersten Worte als Bundespräsident: „Was für ein schöner Sonntag.“ Allerdings gab es im Gauck-Lager mehr als 100 Enthaltungen. Das ist ein klarer Dämpfer - und war so nicht erwartet worden. Foto: dapd**

an: „Ich werde mit all meinen Kräften und meinem Herzen „Ja“ sagen zu der Verantwortung, die Sie mir heute gegeben haben.“ In einer kurzen Rede räumte er ein, „ganz sicher nicht alle Erwartungen erfüllen zu können“, die in den kommenden fünf Jahren an ihn gerichtet würden. Er erinnerte auch an seine erste freie Wahl zur DDR-Volkskammer am 18. März vor 22 Jahren. Auch als Präsident könne er sich die Welt und das Land nicht denken ohne Freiheit und Verantwortung.

### Fünfjährige Wahlperiode wieder einhalten

Vor der Wahl Gaucks hatte sich Bundestagspräsident Norbert Lammert kritisch über den zweimaligen vorzeitigen Wechsel im Bundespräsidentenamts geäußert. Zum Auftakt der Bundesversammlung sagte er, es gelte, „die politische Realität wieder näher an die Verfassungsnorm zu bringen“. Nach dem Grundgesetz werde der Bundespräsident für fünf Jahre gewählt – dies solle auch so bleiben. Zum Rücktritt von Christian Wulff nach nur 20

Monaten als Staatsoberhaupt sagte Lammert, die Geschichte dieser kurzen Präsidentschaft werde zu einem späteren Zeitpunkt geschrieben werden. Bei der Bewertung des Rücktritts gehe es auch um das Verhältnis von Amt und Person, die Erwartungen an Amtsträger, aber auch die Rolle der öffentlichen und veröffentlichten Meinung.

Lammert schlug mit Blick auf die deutsche Revolution 1848 und die erste freie DDR-Volkskammerwahl 1990 für die künftige Wahl oder Vereidigung von Bundespräsidenten den 18. März vor. Bisher wird üblicherweise am 23. Mai gewählt, dem Verfassungstag.

Ein Satz aus Lammerts Rede zog vielfältige, teilweise empörte Reaktionen auf Twitter nach sich. Der Bundestagspräsident hatte im Hinblick auf den Umgang mit Christian Wulff gesagt: „Manches war weder notwendig noch angemessen, sondern würdelos – von der zunehmenden Enthemmung im Internet im Schutze einer tapfer verteidigten Anonymität gar nicht zu reden.“

Vor Beginn der Versammlung hatten sich die Bundes-

tagsfraktionen noch einmal getroffen, um mit ihren Wahlmännern und Wahlfrauen die Wahl des neuen Bundespräsidenten vorzubereiten. Dabei gab es auch Zählappelle, um zu klären, ob alle Mitglieder der Bundesversammlung anwesend sind.

Die Bundesversammlung besteht aus den Mitgliedern des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Delegierten, die von den Landesparlamenten gewählt werden. Von den insgesamt 1.240 Delegierten waren so gut wie alle anwesend. Dazu gehören auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter prominente Schauspieler und Sportler.

### Kurze Rede

In einer kurzen Rede hat sich Joachim Gauck für das Vertrauen der Bundesversammlung bedankt - und seine Vision eines künftigen Deutschlands beschworen, wie er es sich als Bundespräsident wünscht, u.a. sagte er: „... es war der 18. März heute vor genau 22 Jahren, und wir hatten gewählt. Wir, das waren Millionen Ostdeutsche, die nach 56-jähriger Herrschaft

von Diktatoren endlich Bürger sein durften. Zum ersten Mal in meinem Leben, im Alter von 50 Jahren, durfte ich in freier, gleicher und geheimer Wahl bestimmen, wer künftig regieren soll. Die Menschen, die damals zur Wahl strömten, lebten noch im Nachhall der friedlichen Revolution, als wir ‚das Volk‘ waren und dann die Mauern fielen. Ich selber hatte als Sprecher des Neuen Forums in Rostock daran mitwirken dürfen. Wir waren schon frei von Unterdrückung. Jetzt schickten wir uns an, Freiheit zu etwas und für etwas zu erlernen. Nie werde ich diese Wahl vergessen, niemals. Weder die über 90 Prozent der Wahlbeteiligung, noch meine eigene innere Bewegung. Ich wusste, diese meine Heimatstadt und dieses graue, gedemütigte Land - wir würden jetzt Europa sein. In jenem Moment war da in mir neben der Freude ein sicheres Wissen – ich werde niemals, niemals eine Wahl versäumen. Ich hatte einfach zu lange auf das Glück der Mitwirkung warten müssen, als dass ich die Ohnmacht der Untertanen je vergessen könnte... Ich danke Ihnen, den Mitgliedern der Bundesversammlung, für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Sie, die Sie hier gewählt haben, sind ja nicht nur Abgeordnete, sondern Sie sind auch - das ist mir voll bewusst - Vertreter einer lebendigen Bürgergesellschaft... Es ist der Mühe wert, es unseren Kindern so anzuvertrauen, dass auch Sie zu diesem Land ‚unser Land‘ sagen können.“

(dapd/pcw)

### INHALT

Impressum	02
Politik	03-07
Wirtschaft	08-11
Panorama	12-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Unterhaltung	34-35
Wunder des Lebens	36-37
Verschiedenes	38
Zu guter Letzt	39-40

**LESESWICHTIG:**  
**„Das Echo“**  
 ist nur im Jahresabo zu beziehen. Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...



**Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!**

Helfen Sie uns die Zeitung Ihrem Bekanntenkreis vorzustellen! Auf Wunsch senden wir Ihren Freunden und Verwandten ein PROBE-EXEMPLAR – unverbindlich und kostenfrei! Wir laden Sie herzlich ein, ein Abonnement zu zeichnen und damit auch den Fortbestand der Zeitung zu unterstützen.

**radio Paloma**  
 100% DEUTSCHER SCHLAGER  
 www.RadioPaloma.de

**PORSCHE**  
 Autohändler Mark Motors  
 Ottawa

**HAGEN**

www.radio-heimatmelodie.de  
**RUND UM DIE UHR**  
 Volksmusik & Schlager